

Der Grazer Flughafen bekommt endlich seinen Bahnsteig

Lange war es in Schwebe, ob der Koralmbahnausbau auch die Anbindung des Grazer Flughafens bringt. Mit der Planung des letzten Planungsabschnittes ist das jetzt endgültig fixiert.

26. Juli 2017,
16:09 Uhr



© ÖBB

2024 ist der Grazer Flughafen mit dem Zug direkt ans Öffi-Netz angebunden.

Lange war es in Schwebe, ob der Koralmbahnausbau auch die Anbindung des Grazer Flughafens bringt. Mit der Planung des letzten Planungsabschnittes ist das jetzt endgültig fixiert.

Ein überdachter Fußgänger-Übergang über mehrere 100 Meter verbindet derzeit den Grazer Flughafen mit der ÖBB-Strecke am Bahnhof Feldkirchen-Seiersberg. Sieht man Passagiere mit ihrem Flugkoffer hinüberspazieren, kann man sich gewisser Schildbürger-Assoziationen nur schwer erwehren. Doch das soll sich ändern. Was bei der Koralmbahn-Planung lange fraglich war, wird jetzt durch den Planungsbeginn des letzten Ausbau-Abschnittes endgültig fixiert. Die Koralmbahn wird nach Vollausbau via Unterflurtrasse den Grazer Flughafen direkt anfahren. Man wird vom unterirdischen Bahnsteig bequem und direkt in die Abflughalle gelangen. Dieser internationale Standard wird aber erst nach Ausbau der Koralmbahn 2024 realisiert, "weil es hier noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung braucht. Wir machen das in einer zweiten Ausbaustufe beim Flughafen, sobald wir den Auftrag haben", erklärt Posch

Die Notlösung: Überdachter Fußgänger-Passage zwischen Flughafen und Bahnsteig. © Hoffmann

So skizziert ÖBB-Sprecher Christoph Posch diesen letzten Abschnitt: "Es ist der letzte große Bauabschnitt der Koralmbahn.

Zwischen Feldkirchen und Weitendorf entsteht ab 2019 eine Neubaustrecke inklusive Unterflurtrasse. Zusätzlich werden die Bahnhöfe Graz Don Bosco, Puntigam und Feldkirchen-Seiersberg ausgebaut sowie der Abschnitt zwischen Graz und Feldkirchen viergleisig ausgebaut. Mit den Adaptierungen werden ein besserer Zugang zur Koralmbahn im Nahverkehr ermöglicht und gleichzeitig die S-Bahn aufgewertet.

Die Planung

Insgesamt 12 Brücken, eine 3,2 Kilometer lange Unterflurtrasse und eine Gesamtlänge von 19 Kilometern umfasst das letzte Puzzlestück der Koralmbahn.

Aufgrund des dicht besiedelten Gebietes tauchen Züge künftig südlich der A2 Querung in die Unterflurtrasse ab, fahren unter der Bundesstraße B67 vorbei am Flughafen und kommen im Bereich Zettling wieder an die Oberfläche.

Die weitere Streckenführung verläuft im Sinne einer Verkehrswegebündelung entlang der Autobahn A9. Auf diese Weise wird ein Höchstmaß an Umwelt- und Lärmschutz erreicht.

Ist die insgesamt 130 Kilometer-Ausbaustrecke samt Koralmtunnel 2024 in Vollbetrieb, schafft man die Distanz Graz - Klagenfurt in 45 Minuten. Touristisch ist die "See-Anbindung" interessant, aber vor allem wirtschaftlich ist die Koralmbahn ein Lebensnerv für Österreichs Süden. Die Strecke Wien Klagenfurt ist in Zukunft auch dank Semmering-Basistunnel in 2:40 Stunden zu schaffen. "Auch der Güterverkehr wird von der neuen Südstrecke profitieren, denn es wird in der Zukunft eine reine Flachbahn zur Verfügung stehen und die Erreichbarkeit der Terminals in Graz-Werndorf und Villach Süd sowie die Häfen entlang der oberen Adria nachhaltig

verbessert", betont Posch. Die Bahn erlange so einen besseren Zugang zum Baltisch-Adriatischen Korridor und damit eben zu den großen Häfen der Adria und des Baltikums.

Eckpunkte des letzten Abschnitts

Die Ausbaustrecke zwischen Feldkirchen und Werndorf beträgt 19 Kilometer.

Die Unterflurtrasse zieht sich über 3,2 km

2,4 km lang ist die Tunnel-Zulaufstrecke

12 Brücken entstehen

120 bis 250 km/h beträgt die mögliche Höchstgeschwindigkeit

Es entsteht ein neuer Güterbahnhof

Drei Bahnhofsbauten werden realisiert

Baustart: 2019

Aktuell sind vor allem vorbereitende Maßnahmen eingeleitet. Es laufen die Analyse des Grundwassers, die Erkundung von Kriegsrelikten und letzte Grundeinlösen. Parallel dazu startet die Ausschreibungsplanung. Der Beginn der ersten Bauarbeiten ist 2019 vorgesehen. Heuer im Herbst sind erste Informationsveranstaltungen für Anrainer geplant. Für Interessierte wird eine eigene Infobox für diesen Bauabschnitt errichtet.